

Tätigkeitsbericht 2014-2016

Finanzierung

In den Jahren 2014 und 2015 erhielt die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft jeweils eine Förderung in Höhe von 5.000 € von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen – Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung, Fachbereich LSBTI. 2014 wurde daraus (weil nur für 8 Monate gezahlt) ein Teil der Miete und ein kleines Stundenhonorar für unseren Bibliothekar finanziert; 2015 wurde der Gesamtbetrag für die Offenhaltung von Bibliothek und Archiv eingesetzt. Der Förderbetrag wurde 2016 auf 10.000 € erhöht, womit zusätzlich die Vorarbeiten zu einer Integration von Bibliothek und Archiv der Gesellschaft in ein künftiges Elberskirchen-Hirschfeld-Haus (E2H) unterstützt wurden.

Förderungen

Die Forschungsstelle Archiv für Sexualwissenschaft am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin (Lehrstuhl Prof. Dr. Andreas Kraß) förderte 2014/15 zwei Projekte von Mitarbeitern der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft:

Ralf Dose hat die Arbeit an einer Edition der Stiftungsakte der Dr. Magnus Hirschfeld-Stiftung (heute im Landesarchiv Berlin) abgeschlossen. Zusammen mit einer Dokumentation der gescheiterten Wiedergutmachung und der bisherigen Versuche, ein neues Institut für Sexualwissenschaft an einer der Berliner Universitäten zu etablieren, ist diese Publikation Mitte Mai 2015 im Verlag Hentrich & Hentrich erschienen.

Ebenso wurde die Fertigstellung einer Monographie über Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaft (1919-1933) unterstützt, die von Rainer Herrn erarbeitet wird. Darin werden die vielfältigen Tätigkeits- und Wirkungsbereiche des Instituts dargestellt und in die Wissenschafts- und Zeitgeschichte eingeordnet. Beschrieben werden u.a. die von Institutsmitarbeitern vertretenen wissenschaftlichen Positionen und deren Auswirkungen auf Sexualtherapie und -forensik sowie die Aktivitäten in den Bereichen Sexuaufklärung, -beratung und -reform. Außerdem geht er auf Darstellungen der Institutsammlungen des sexualhistorischen Museums sowie der sexualwissenschaftlichen Bibliothek ein.

Haus der Kulturverbände und Elberskirchen-Hirschfeld-Haus (E2H)

Das Gebäude Mohrenstr. 63 gehört – wie der ganze Häuserblock Mohrenstraße/Mauerstraße/ Taubenstraße/Glinkastraße dem Bund, vertreten durch die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben), und ist im Falle des Umzugs weiterer Ministerien von Bonn nach Berlin nach einem grundlegenden Umbau für deren Unterbringung vorgesehen. Derzeit wird das Haus – zu freundlichen Mietpreisen – von zahlreichen Kulturverbänden genutzt, die aber alle, wie die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, kurzfristig kündbare Mietverträge haben. Da die derzeitigen Nutzer des Gebäudes großes Interesse an einer langfristigen gemeinsamen Nutzungsmöglichkeit des Standortes haben, wurde im Sommer 2016 unter Beteiligung der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft die Initiative Haus der Kulturverbände ins Leben gerufen, um die gemeinsamen Interessen auch gemeinsam vertreten zu können.

Schon länger beteiligt sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft an den Vorarbeiten für das sogenannte Elberskirchen-Hirschfeld-Haus (E2H). Mit Unterstützung der queerpolitischen Sprecher der bisherigen großen Koalition Tom Schreiber MdA (SPD) und Stefan Evers MdA (CDU) gelang es 2015, im Budget der Landesstelle für Gleichberechtigung – gegen Diskriminierung eine Position für die Finanzierung einer Machbarkeitsstudie als einem ersten Schritt auf dem Weg zu einem Elberskirchen-Hirschfeld-Haus unterzubringen. Das Projekt, an dem unter Federführung der Initiative Queer Nations außer der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft auch das Lesbenarchiv Spinnboden, das Schwule Museum*, das Archiv des Feministischen Frauen-Bildungs- und Informationszentrums (FFBIZ), das Lili-Elbe-Archiv, die

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Beratungseinrichtung KomBi, die Schwulen Lehrerinnen und Lehrer der GEW und das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität Berlin beteiligt sind, wurde im Zuge des Berliner Wahlkampfes am 5. September 2016 im Taz-Café vorgestellt. Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft beteiligt sich intensiv an den Vorarbeiten zu der Machbarkeitsstudie der Belius GmbH; mit den Beteiligten fanden mehrere Workshops statt, das Projekt wurde am 16. Dezember 2016 im Abgeordnetenhaus von Berlin vorgestellt.

Gedenken

Mit Hilfe zahlreicher Spenderinnen und Spender konnte das Grab von Dr. Max Tischler auf dem Jüdischen Friedhof in Weißensee wiederhergestellt werden. Die Steinweihe des restaurierten Grabes fand 6. Juli 2015 unter Mitwirkung von Raimund Wolfert und des Kantors Jochen Fahlenkamp statt.

Jährlich beteiligt sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft an einer Gedenkveranstaltung anlässlich des Geburts- und Todestages Hirschfelds in Charlottenburg. Anlässlich des 80. Todestages Magnus Hirschfelds am 14.5.2015 lud der Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinhard Naumann, zusammen mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und dem Lesben- und Schwulenverband zu dieser Gedenkveranstaltung an der Stele in der Otto-Suhr-Allee (vor dem Haus Nr. 93) ein.

Am gleichen Tag präsentierte das Archiv für Sexualwissenschaft am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin im Senatssaal der HUB eine Gedenkveranstaltung zum 80. Todestag von Magnus Hirschfeld (1868-1935) und zur Erinnerung an die Kunstsammlerin Naomi Wilzig (1934-2015) unter dem Titel *amori et dolori sacrum* mit einer anschließenden Ausstellungseröffnung „Aus dem Museum der Leidenschaften – Sammlungen zur Kulturgeschichte der Sexualität von Magnus Hirschfeld (Berlin, 1919-1933) und Naomi Wilzig (Miami, 2005-2015)“. Die Festvorträge hielten Prof. Dr. Jonathan Katz, State University New York und Leslie Lohmann Museum New York: *Completing the Circle: The Migration, and Return, of Sexuality Studies to Berlin* und Dr. Rainer Herrn, Institut für Geschichte der Medizin, Charité Berlin: *Eros im Museum – Die Sammlungen des Instituts für Sexualwissenschaft*.

Ebenfalls aus Anlass des 80. Todestages Magnus Hirschfelds wurde auf Veranlassung des LSVD Sachsen-Anhalt in Magdeburg, seinem ersten Niederlassungsort, eine neu angelegte Straße im Stadtteil Neue Neustadt nach Hirschfeld benannt. Bundesjustizminister Heiko Maass sprach ein Grußwort, die Gedenkrede hielt Dr. Rainer Herrn über Sexualwissenschaftliche Positionen und sexualpolitische Strategien Magnus Hirschfelds. Über Hirschfelds Wirken in Magdeburg sprach Dr. Sabine Schaller: *Magnus Hirschfeld und sein Engagement in der Antialkoholbewegung in Magdeburg*.

Auch die Gedenkrede 2016 hielt der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, für den LSVD sprach dessen Berliner Geschäftsführer Jörg Steinert, für die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Ralf Dose. Aktualität erhielt die Veranstaltung durch die am Tag vorher von Bundesjustizminister Heiko Maas angekündigte Rehabilitierung der in der frühen Bundesrepublik nach § 175 StGB verurteilten homosexuellen Männer. Anwesend waren neben den Bewegungsvertreter_innen erfreulicherweise auch Politiker_innen aller parlamentarischen Ebenen – von der Bezirksverordnetenversammlung bis zum Bundestag.

Am 9. Februar 2016 wurde vor dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin ein Stolperstein für Karl Giese (1898–1938) verlegt. Giese lernte Magnus Hirschfeld im Alter von etwa 20 Jahren kennen und wurde sein Lebensgefährte. Ab 1919 war er Sekretär und später Leiter der Bibliothek und des Archivs am Institut für Sexualwissenschaft. Am 16. März 1938 – knapp drei Jahre nach dem Tod Hirschfelds in Nizza und nur wenige Tage nach dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich – nahm sich Karl Giese im tschechischen Brunn (Brno) das Leben.

Die Veranstaltung war etwa 30 Teilnehmenden gut besucht. Es sprachen Raimund Wolfert (für die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft), Dr. Katinka Bhagwati (für das Haus der Kulturen der Welt) und Hans Soetaert (Gent, Belgien).

Am 12. November 2016 wurde auf Initiative der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft in der Gritznerstraße (vor dem Haus Nr. 78) in Berlin-Steglitz ein Stolperstein für Dr. Felix Abraham (1901–1937) verlegt. Musikalisch begleitet wurde die Zeremonie durch liturgische Gesänge von Dov-Bernhard Galmor-Geier.

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge

Für die Ausstellung „Homosexualität_en“ des Schwulen Museums* im Deutschen Historischen Museum 2015 stellte die Gesellschaft eine ganze Reihe von Objekten zur Verfügung, darunter den Koffer aus Kanada, in dem sich die Reste des Hirschfeldschen Nachlasses befanden, den originalen „Transvestitenschein“ von Gerd Katter und manches andere. Die Ausstellung wurde 2016 auch im LWL-Museum in Münster/Westf. gezeigt.

Im Auftrag des Berliner Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) beschäftigte sich eine Gruppe von Absolvent_innen der Universität der Künste intensiv mit Entwürfen für ein Denkmal für die erste deutsche Homosexuellenbewegung. Die Gruppe war mehrfach zu Informationsgesprächen und Recherchen zu Gast bei der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft; die fünf Entwürfe (alle gemeinsam erarbeitet) wurden vom 6. bis zum 15. November 2015 zusammen mit einer detaillierten Dokumentation der Diskussions- und Entwurfsprozesse im Haus der Kulturen der Welt präsentiert. Die Jury hat den „Calla“ genannten Entwurf zur Realisierung empfohlen.

Ebenfalls im Haus der Kulturen der Welt wurde vom 23. Oktober 2015 bis zum 14. Dezember 2015 die Ausstellung „Wohnungsfrage“ präsentiert. Ein Teilprojekt der Künstlerin Maria Eichhorn macht in dieser Ausstellung die Wohngebäude sichtbar, die sich einst auf dem HKW-Gelände befanden – dort standen früher unter anderem die Gebäude des Instituts für Sexualwissenschaft. Die dazu erforderlichen Recherchen hat die Gesellschaft ausführlich unterstützt. Ein kleines, optisch sehr ansprechendes Materialpaket dazu konnte in der Ausstellung erworben werden.

Die Ausstellung Trans Trans: Transgender Histories Between Germany and the United States, 1882-1966 in den Nickle Galleries an der University of Calgary, Alberta, Canada (27.5. bis 10.6.2016), wurde von Rainer Herrn, Michael Thomas Taylor und Annette F. Timm kuratiert und zeigte u.a. den Einfluss von Magnus Hirschfeld auf Alfred Kinsey anhand von Bildern aus dem Kinsey Archiv und aus der extrem seltenen Zeitschrift Das Dritte Geschlecht (1930-1932). Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert.

Der von der Gesellschaft verlegte Stolperstein für Karl Giese vor dem Haus der Kulturen der Welt wurde von der Koordinierungsstelle Stolpersteine in Berlin ausgewählt, um im Rahmen der Wanderausstellung Stolpersteine – Gedenken und Soziale Skulptur auf unterschiedliche Schicksale von Menschen hinzuweisen, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Erste Station der Ausstellung war vom 15. November 2016 bis zum 31. Januar 2017 das Berliner Dokumentationszentrum Topographie des Terrors.

Veranstaltungen

An den Hirschfeld-Tagen 2014 in Nordrhein-Westfalen beteiligte sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft mit einem Vortrag von Ralf Dose im Buchsalon Ehrenfeld, Köln über „Magnus Hirschfelds 'Testament' - Geschichten vom Suchen und Finden“ am 9. Mai 2014. An den Hirschfeld-Tagen 2016 in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beteiligte sich Ralf Dose mit Vorträgen über den WhK-Aktivist Dr. jur. Hans Holbein in Weimar, Jena und Apolda sowie mit einem Vortrag über Hirschfelds Zwischenstufenlehre an der Hochschule Merseburg.

Dr. Marita Keilson-Lauritz, langjährige Mitarbeiterin der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, wurde zu ihrem 80. Geburtstag 2015 mit einem Symposium des Moses-Mendelssohn-Zentrums in Potsdam geehrt. Aus dem Kreis der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft sprachen Dr. Rainer Herrn und Manfred Herzer.

Die Jahrestagung des Fachverbands Homosexualität und Geschichte fand 2014 im Anschluss an den 50. Deutschen Historikertag (Göttingen, 23.-26.09.2014) in der Akademie Waldschlösschen statt. Für die Magnus Hirschfeld-Gesellschaft beteiligte sich Raimund Wolfert mit einem Vortrag über Gerhard Lauscheit (1913-1942) in Schweden.

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Der Jahrestagung 2015 fand vom 25. bis 27. September 2015 in Berlin statt. Beim Empfang in den Räumen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft wurde erstmals der Film „Max Tischler“ des portugiesischen Filmemachers Rui Vilela gezeigt, der die vorbereitenden Recherchen von Raimund Wolfert für die Wiederherstellung des Grabes von Dr. Max Tischler mit der Kamera eingefangen hat.

Die Jahrestagung 2016 des Fachverbands fand vom 30. September bis zum 1. Oktober 2016 in Köln statt. Seitens der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft nahmen Andreas Pretzel und Ralf Dose teil.

Regelmäßig beteiligt sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft auch an den Jahrestagungen der befreundeten Kurt Hiller Gesellschaft. An der Jahrestagung 2015 in Hamburg nahmen Ralf Dose und Raimund Wolfert teil, 2016 vertrat Raimund Wolfert die Gesellschaft in Bremen.

An der Tagung „45 Jahre ‚Kleine Strafrechtsreform‘. Kontinuitäten und Brüche im Umgang mit Homosexualität(en) in Österreich im 20. Jahrhundert“ an der Universität Wien beteiligten sich Dr. Rainer Herrn und Raimund Wolfert mit Vorträgen. Die Tagung wurde am 23. und 24. Juni 2016 von den Wiener Instituten für Geschichte, Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Rechts- und Verfassungsgeschichte sowie dem Zentrum QWIEN ausgerichtet.

Besucher_innen

Professor Gregory Tomso besuchte die Forschungsstelle zur Geschichte der Sexualwissenschaft am 17.7.2014 mit einer Student_innengruppe des Kurses „The Sexual Undergrounds of Europe“ der University of Western Florida.

Im April 2015 besuchte Dr. Susanne Riveles geb. Kreiselmaier die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft. Sie ist eine Tochter des früheren Institutsarztes Dr. med. Johannes (Hans) Kreiselmaier, der zwischen 1924 und 1926 im Institut für Sexualwissenschaft der Eugenische Abteilung für Mutter und Kind vorstand. Seine Kontakte zur Widerstandsgruppe um Franz Jakob, Anton Saefkow und Bernhard Bärtle führten im Sommer 1944 zu seiner Verhaftung. Er wurde nach einem kurzen Prozess vor dem Volksgerichtshof am 27.11.1944 in Brandenburg-Görden hingerichtet.

Roy Silber, eine Nachfahre Dr. Max Tischlers, und seine Familie besuchten 2016 das von der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft renovierte Grab des Urgroßvaters auf dem Jüdischen Friedhof in Weissensee in Begleitung von Raimund Wolfert und Ralf Dose.

Renate Krische und ihre Tochter Sabine Meckel nutzten im gleichen Jahr den bei der Gesellschaft archivierten Nachlass von Paul und Maria Krische, um seit Jahrzehnten ungeklärten Familienverhältnissen nachzugehen.

Gaby Cohen geb. Hauck aus Melbourne, Großnichte von Magnus Hirschfeld, besuchte im Sommer anlässlich des 50. Geburtstags ihrer Tochter mit ihrer ganzen Familie Berlin. Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft vermittelte Einladungen in das Schwule Museum, in das Centrum Judaicum, zum LSVD und zur Initiative Queer Nations.

Bibliothek und Archiv

Seit Mai 2014 ist es aufgrund der Zuwendung der LADS möglich, Bibliothek und Archiv der Gesellschaft einmal wöchentlich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2014 konnte die Gesellschaft – wiederum mit Hilfe zahlreicher privater Spenderinnen und Spender und durch Beteiligung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und der Kurt-Hiller-Gesellschaft – fünf Briefe von Magnus Hirschfeld an die Schriftstellerin Grete Meisel-Hess erwerben.

Mit einer Zuwendung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld erwarb die Gesellschaft 2015 ein Exemplar des Buches „Die Erlösung der Freunde“ von Eugen Ludwig Gattermann (Berlin: Johndorff 1920) antiquarisch. Das Buch enthält eine Einleitung von Magnus Hirschfeld. Vom Institut für Geschichte der Medizin erhielt die Gesellschaft größere Bestände dort ausgesonderter Bücher. Drei weitere Zugänge aus der

früheren Bibliothek des Instituts für Sexualwissenschaft konnte die Gesellschaft 2015 (antiquarisch erworben) und 2016 (als Geschenke) verzeichnen.

Ein im Internet präsentiertes Exemplar aus dem früheren Institut war für die Gesellschaft Anlass, Kontakt mit dem Dokumentationszentrum Kulturgutverluste in Magdeburg aufzunehmen, um zu klären, in welcher Weise die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Such- und Verlustmeldungen in die Lost-Art-Database einbringen kann.

Für das Archiv erhielt die Gesellschaft 2016 Fotografien aus dem Nachlass von Dr. Max Reiss, der 1934 der letzte Schüler Hirschfelds in Paris gewesen war.

Großzügige Spenden anlässlich des 70. Geburtstags von Dr. Michael Baurmann, Mainz, ermöglichten es der Gesellschaft 2016, für die Rara der Bibliothek einen verschließbaren Vitrinenschrank anzuschaffen.

Renovierung der Website

Mit einer Förderung durch die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld war es im Spätsommer 2014 möglich, den Internetauftritt der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft grundlegend zu renovieren. Die neue Website ist einfacher zu aktualisieren, einzelne Seiten lassen sich jetzt auch direkt verlinken.

Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Forschungsstelle

Jens Dobler

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (Hg.): Persönlichkeiten in Berlin 1825 – 2006. Erinnerungen an Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Texte von Jens Dobler, Christiane Leidinger, Andreas Pretzel. Berlin: LADS 2015

Täteropfer: Der Berliner Kriminalkommissar Gerhard Kanthack im KZ Mauthausen. In: Bundesministerium für Inneres/Andreas Kranebitter (Hrsg.): Jahrbuch Mauthausen. Justiz, Polizei und das KZ Mauthausen. Wien: new academic press 2016, S. 57-68

Ralf Dose

Magnus Hirschfeld. The Origins of the Gay Liberation Movement. Translated by Edward H. Willis. New York, NY: Monthly Review Press 2014

Magnus Hirschfeld: Testament Heft II. Herausgegeben und annotiert von Ralf Dose. Berlin: Hentrich & Hentrich 2014

Magnus Hirschfeld en France, in: Les LGBT font bouger les sociétés. Paris: Éditions Des ailes sur un tracteur, 2014, S. 371-375

Das verschmähte Erbe. Magnus Hirschfelds Vermächtnis an die Berliner Universität. Berlin: Hentrich & Hentrich 2015

Magnus Hirschfeld und das Institut für Sexualwissenschaft – Muss man da wirklich noch forschen? <http://hirschfeld-kongress.de/images/download/publikationen/Magnus%20Hirschfeld%20und%20das%20Institut%20f%C3%BCr%20Sexualwissenschaft%20-%20Muss%20man%20da%20wirklich%20noch%20forschen%20-%20Dose.pdf>

Magnus Hirschfeld. The Origins of the Gay Liberation Movement (chinesisch). Taiwan: China Times Publishing 2015

Was bleibt, muss uns doch reichen? Von der Suche nach einem kulturellen Erbe. In: Elke-Vera Kotowski (Hg.): Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern. Berlin: de Gruyter 2015, S. 534–559

[Rezension zu:] Diana Wyndham: Norman Haire and the Study of Sex. Sidney University Press 2012. In: Zeitschrift für Sexualforschung 28(2015)1, S. 82–84

mit Raimund Wolfert: Felix Abraham (1901–1937): „Der Schlag hat auch ihn hart getroffen“, in: Lambda-Nachrichten 2016 (Jg. 38), Nr. 167 (Dez.-Febr.), S. 33-36

mit Raimund Wolfert: Kurzbiografie Felix Abraham (1901–1937), auf: [http:// www.stolpersteine-berlin.de/](http://www.stolpersteine-berlin.de/)

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Kevin Dubout

Mit Raimund Wolfert: „Eigentümliche Städte, sympathische Völker und Sehenswürdigkeiten von großer Schönheit“. Zur Skandinavien-Rundreise des WhK-Aktivisten Eugen Wilhelm 1901. In: *Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten*, 15, (2013), S. 9-44

Aufklären, vernetzen, entgegnen. Zur unmittelbaren Vorgeschichte des WhK (1894-1897). In: Rüdiger Lautmann (Hg.): *Capricen. Momente schwuler Geschichte*. 1. Aufl. Hamburg: Männerschwarm 2014, S. 15–39

Éric Simac (1874–1913). Un oublié du „mouvement de libération“ homosexuel de la Belle Époque. Paris: Quintes-Feuilles 2014

mit Régis Schlagdenhauffen: Une archive inédite: le Journal intime d'Eugène Wilhelm (1866-1951). In: *Le Magasin du XIXe Siècle* 4, 2014, S. 274–276

Durch Rezensionen zur Emanzipation? Die „Bibliographie der Homosexualität“ (1900–1922) im Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen. In: *LIBREAS. Library Ideas*, 29, 2016. URL: <http://libreas.eu/ausgabe29/06dubout/>

Ursula Ferdinand

Vertreibungen im Umgestaltungsprozess der Medizinischen Fakultäten an den deutschen Universitäten im ›Dritten Reich‹. In: Beddies, Thomas; Doetz, Susanne; Kopke, Christoph Hg.: *Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus – Entrechtung, Vertreibung, Ermordung*. Berlin 2014: de Gruyter, 117-149

Zum Schicksal des Ophthalmologen Aurel von Szily (1880-1945). In: Beddies, Thomas; Doetz, Susanne; Kopke, Christoph Hg.: *Jüdische Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus – Entrechtung, Vertreibung, Ermordung*. Berlin 2014: de Gruyter, 176-190

Günter Grau

Die Verfolgung der Homosexualität im Nationalsozialismus. Anmerkungen zum Forschungsstand. In: Michael Schwartz (Hg.): *Homosexuelle im Nationalsozialismus. Neue Forschungsperspektiven zu Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen 1933 bis 1945*. München: Oldenbourg 2014 (Zeitgeschichte im Gespräch, 18), S. 43–52

Rainer Herrn

Outside in–inside out: Topografie, Architektur und Funktionen des Instituts für Sexualwissenschaft zwischen Wahrnehmungen und Imaginationen. In: Dietze, Gabriele; Dornhof, Dorothea (Hg.): *Metropolenzauber*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2014

„In der heutigen Staatsführung kann es nicht angehen, daß sich Männer in Frauenkleidung frei auf der Straße bewegen.“ Über den Forschungsstand zum Transvestitismus in der NS-Zeit. In: Michael Schwartz (Hg.): *Homosexuelle im Nationalsozialismus. Neue Forschungsperspektiven zu Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen 1933 bis 1945*. München: Oldenbourg 2014 (Zeitgeschichte im Gespräch, 18), S. 101–106

mit Volker Hess: Die Funktion eines allgemeinen Krankheitsbegriffs aus historischer Perspektive. *Der Nervenarzt*, Bd. 85 (2014) 12, S.1-5

mit Alexander Friedland, Johannes Kassar und Sophie Ledebur: Bühnen des Wahnsinns. Inszenierungen psychischer Alterität. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte*, Bd. 37 (2014), S. 303-308

mit Alexander Friedland: Der demonstrierte Wahnsinn. Die Klinik als Bühne. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte*, Bd. 37 (2014), S. 309-331

Wahnsinnsforschung. Psychatriegeschichte am Berliner medizinhistorischen Institut. In: Bruns, Florian (Hg.): *Medizingeschichte in Berlin. bebra-wissenschaft*, Berlin 2014, S. 75-82

„Ich habe wohl Freude an Frauenkleidern [...], bin aber deswegen nicht homosexuell“. Der Forschungsstand zum Transvestitismus in der Zeit des Nationalsozialismus. In: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.): *Forschung im Queerformat. Aktuelle Beiträge der LSBTI*-, Queer- und Geschlechterforschung*. [transcript], Bielefeld 2014, S. 59-70

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Sexualwissenschaft. In: Diner, Dan (Hg.): Enzyklopädie der jüdischen Geschichte und Kultur. Bd. 5, Edition Metzler, Stuttgart-Weimar 2014, S. 447-452

Das 3. Geschlecht (Die Transvestiten). Hamburg: Männerschwarm Verlag 2016 (Bibliothek rosa Winkel – Sonderreihe Wissenschaft).

Manfred Herzer

Homosexualität und die Ethnografie des Alltags. Entwicklung homosexueller Lebenswelten. In: Mildener, Florian; Evans, Jennifer; Lautmann, Rüdiger; Pastötter, Jakob (Hg.): Was ist Homosexualität? Forschungsgeschichte, gesellschaftliche Entwicklung und Perspektiven. Hamburg: Männerschwarm 2014, S. 451-475

Drei Hössli-Studien. Knabenschändung – Johann Gottfried Herder – Platonismus. In: Thalmann, Rolf (Hg.): „Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster“. Heinrich Hössli (1784–1864) und sein Kampf für die Männerliebe. Zürich: Chronos 2014 (=Schriften der Heinrich Hössli Stiftung, Bd. 1), S. 173-194

Marita Keilson-Lauritz

Hans Dietrich Hellbach und die Freundesliebe im 18. Jahrhundert. In: Rüdiger Lautmann (Hg.): Capricen. Momente schwuler Geschichte. 1. Aufl. Hamburg: Männerschwarm 2014, S. 254–266

Hössli „Stimmen und Zeugen“ und der Homo-Kanon. In: Thalmann, Rolf (Hg.): „Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster“. Heinrich Hössli (1784–1864) und sein Kampf für die Männerliebe. Zürich: Chronos 2014 (=Schriften der Heinrich Hössli Stiftung, Bd. 1), S. 151-172

Die Gleichen und die Andern, oder: Wozu brauchen wir Literatur? <http://hirschfeld-kongress.de/images/download/publikationen/Die%20Gleichen%20und%20die%20Andern,%20oder%20Wozu%20brauchen%20wir%20Literatur%20-%20Keilson-Lauritz.pdf>

Andreas Pretzel

Schwule Nazis. Narrative und Desiderate. In: Michael Schwartz (Hg.): Homosexuelle im Nationalsozialismus. Neue Forschungsperspektiven zu Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen 1933 bis 1945. München: Oldenbourg 2014 (Zeitgeschichte im Gespräch, 18), S. 69–76

Verfolgung und Selbstbehauptung - homosexuelle Männer während der Zeit des Nationalsozialismus. In: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.): Forschung im Queerformat. Aktuelle Beiträge der LSBTI*-, Queer- und Geschlechterforschung. Bielefeld: transkript Verlag (Queer Studies, 6), 2014, S. 47–58

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (Hg.): Persönlichkeiten in Berlin 1825 – 2006. Erinnerungen an Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Texte von Jens Dobler, Christiane Leidinger, Andreas Pretzel. Berlin: LADS 2015

Zukunft gestalten. Ein Mahnmal als Anstoß, in: QWIEN/WASt (Hg.): Zu spät? Dimensionen des Gedenkens an homosexuelle und transgender Opfer des Nationalsozialismus. Wien: zaglossus 2015, S. 133-149

Raimund Wolfert

Zwischen den Stühlen – die deutsche Homophilenbewegung der 1950er Jahre, in: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hrsg.): Forschung im Queerformat. Aktuelle Beiträge der LSBTI*-, Queer- und Geschlechterforschung (Queer Studies 6). Bielefeld, transcript Verlag 2014, S. 87-104

[Übersetzung aus dem Schwedischen] Poul Bjerre: „Der Aufbruch zum Paradies“, in: Nachrichtenbrief der Kurt Hiller Gesellschaft e.V., Nr. 27 (Juli 2014), S. 11-13

„Die Menschen glauben zu viel und denken zu wenig selbständig“. Helge Döhring für das Institut für Syndikalis- musforschung im Gespräch mit Raimund Wolfert, in: Syfo – Forschung & Bewegung – 4/2014, S. 9-15

„Sage, Toni, denkt man so bei euch drüben?“ Auf den Spuren Curt Scharlachs alias Charlotte Charlaques, in: LAMBDA-Nachrichten 2015 (Jg. 37), Nr. 158 (Februar-April), S. 38-41

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Friedrich Carl Gröger, Heinrich Jacob Aldenrath und ihre Pflegetochter Lina. Zeugnis einer frühen Regenbogenfamilie, in: Lambda-Nachrichten 2015 (Jg. 37), Nr. 160 (Juli-August), S. 44-47

„Anschluß kaum möglich“. Kurt Hiller und die Homophilenbewegung der 1950er Jahre, in: Lütgemeier-Davin, Reinhold (Hg.): Schriften der Kurt Hiller Gesellschaft (Bd. 5). Fürth, Verlag Martin Klaußner 2015, S. 175-202

Gedenken an das WhK-Mitglied Dr. Max Tischler (1876–1919), in: Nachrichtenbrief der Kurt Hiller Gesellschaft e.V., Nr. 29 (August 2015), S. 12-13

Gedenken in Berlin. Max Tischler (1876–1919), in: Lambda-Nachrichten 2015 (Jg. 37), Nr. 161 (September-
November), S. 31

mit Runar Jordåen: Homosexualitet i det tyskokkuperte Norge. Sanksjoner mot seksuelle forhold mellom menn i Norge 1940–1945, in: Historisk tidsskrift (Bd. 94) 2015, Nr. 3, S. 454-485

Homophobie: Zum Beispiel Norwegen, in: BBE Europa-Nachrichten. Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa 2015, Nr. 9 (4 Seiten). Im Internet auf: <http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2015/09/enl-9-wolfert-gastbeitrag.pdf>

Homosexuellenpolitik in der jungen Bundesrepublik. Kurt Hiller, Hans Giese und das Frankfurter Wissenschaftlich-humanitäre Komitee (Hirschfeld-Lectures 8). Göttingen, Wallstein 2015

Harte Schule Norwegen [über Hans Henny Jahnn]. In: Dialog. Mitteilungen der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft e.V., Nr. 47 (Dezember 2015), S. 66-69 [Nachdruck des Artikels aus: Nordeuropaforum 1994/1]

Eva Siewert (1907–1994). Kurt Hillers „Schwester im Geiste“, in: Lambda-Nachrichten 2015 (Jg. 37), Nr. 162 (Dezember-Februar), S. 48-51

Eva Siewert (1907–1994), Kurt Hillers „Schwester im Geiste“ – „Wilde Freundschaft für Sie im Herzen meines Hirns“. Online-Projekt Lesbengeschichte. Boxhammer, Ingeborg/Leidinger, Christiane. URL <http://www.lesbengeschichte.org/bio_siewert_d.html> [16.12.2015]

mit Hans Soetaert: Kurzbiografie Karl Giese (1898–1938), auf: <http://www.stolpersteine-berlin.de/de/biografie/7552>

Fredrik Mowinckel, auf: <http://skeivtarkiv.no/skeivopedia/fredrik-mowinckel> [14.4.2016]

Ein Stolperstein für Magnus Hirschfelds Lebensgefährten: Karl Giese (1898–1938), in: Lambda-Nachrichten 2016 (Jg. 38), Nr. 164 (Mai-Juni), S. 44-45

In Memoriam Karl Giese (1898–1938), in: Nachrichtenbrief der Kurt Hiller Gesellschaft Nr. 31 (April 2016), S. 5-8

Jens Stammer Hetland, auf: <http://skeivtarkiv.no/skeivopedia/jens-stammer-hetland>

Networking mit Hilfe des Eigenen?, in: Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexu-alitäten 2015 (Jg. 16), S. 100-113

[Rezension zu] Münzner, Daniel: Kurt Hiller. Der Intellektuelle als Außenseiter, in: Initiative Queer Nations (Hrsg.): Jahrbuch Sexualitäten 2016. Göttingen: Wallstein Verlag 2016, S. 208-212

„Es war trotz allem eine schöne kämpferische Zeit“: Hermann Weber (1882–1955), in: Lambda-Nachrichten 2016 (Jg. 38), Nr. 166 (Sept.-Nov.), S. 42-46

Vorträge

Jens Dobler

Alle meine Transen. Die Geschichte der Travestie anhand von Künstler*Postkarten. Vortrag vor dem Gesprächskreis Homosexualität der Ev. Advent-Zachäus-Kirchengemeinde, Berlin, 12.7.2016.

Leben und Wirken von Magnus Hirschfeld – bis heute? Vortrag auf dem Bundesseminar des Verbandes lesbischer & schwuler Polizeibediensteter in Deutschland e.V. in Friedrichroda (Thüringen), 12.11.2016

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Ralf Dose

Buchpräsentation unter dem Titel „Born this Way? The Radical Legacy of Magnus Hirschfeld and the Fight for LGBT Equality“ in New York am 18. März 2014 (Rosa-Luxemburg-Stiftung), und am 23. März 2014 im Buchladen Cage im East Village. Fotos und eine Tonaufzeichnung sind auf der Website der Rosa-Luxemburg-Stiftung dokumentiert: <http://www.rosalux-nyc.org/de/born-this-way/>

Diskussionsteilnehmer im Anschluss an den Praunheim-Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“, Stadtmuseum Stuttgart und IG CSD, Cinemaxx-Kino Stuttgart, 21.7.2014.

„Auf frohes Wiedersehen in einem besseren Deutschland“. Zwei Bücher des Herausgebers und Autors Ralf Dose über den Sexualwissenschaftler und Vorkämpfer der Homosexuellenbewegung Magnus Hirschfeld (1868-1935). Gesprächskreis Homosexualität der Ev. Advent-Zachäus-Kirchengemeinde Berlin, 14.10.2014.

Gespräch über Hirschfeld und das Institut für Sexualwissenschaft mit Mads Wille, Husets, Teater, Kopenhagen, in der wöchentlichen Reihe Chefens Bord aus Anlass der Vorstellungen von „The Einstein of Sex“ von Livingstones Kabinet, 24.4.2015 (Aufzeichnung online: <https://soundcloud.com/chefens-bord> (englisch mit dänischer Ansage).

Ralf Dose (mit Nurit Bernheim): „The Search for Two Physicians and a Handshake Between Two World Wars and in Between the Pages of Modern Hebrew Literature“; 15. Internationale Konferenz der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für Medizingeschichte „Jewish–German–Polish: histories and traditions in medical culture(s)“, 9. bis 11. September 2015 in Warschau.

Das 1. Programm von Radia Slovenija – PRVI sendete am 9. November 2015 um 9.30 Uhr einen Beitrag über Magnus Hirschfeld, der Ausschnitte aus einem Interview mit Ralf Dose enthielt.

Anfang Dezember 2015 startete in den USA die zweite Staffel der preisgekrönten Fernseh-Serie „Transparent“ von Amazon. Für zwei Folgen, die (einen sehr freien) Bezug auf Magnus Hirschfeld nehmen, war Ralf Dose als Berater tätig.

Anmerkungen zu den Berlin-Folgen von „Transparent“; Jüdisches Filmfestival Berlin-Brandenburg, 15.6.2016 im Kino Babylon, Berlin

Ein unwillkommenes Geschenk – Dr. jur. Hans Holbein und die Holbein-Stiftung. Vortrag im Rahmen der Hirschfeld-Tage 2016 in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt – Prager-Haus, Apolda, 22.10.2016; Internationales Zentrum auf der Mauer, Jena, 27.10.2016; AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V., Weimar, 23.11.2016

Kevin Dubout

„L'Alsacien Eugène Wilhelm (1866 - 1951), militant homosexuel et passeur culturel. Entre 'vice allemand' et 'décadence française'“ im Rahmen der Konferenz État et homosexualités au XXe s. Ruptures et continuités dans les pays francophones et germanophones – Staat und Homosexualitäten im 20. Jh. Brüche und Kontinuitäten in französisch- und deutschsprachigen Ländern, 27.5.2016, Centre Français, Berlin

Ursula Ferdinand

Die Medizinische Klinik am Universitätsklinikum Münster im Nationalsozialismus. 20. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte e.V., 10.-12.10.2014, Münster

Rainer Herrn

Die falsche Hofdame von Potsdam. Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam, 28.3.2015, Symposium „Zur Kulturgeschichte der sexuellen Befreiung“

„Die Stellung des Hermaphroditismus in Magnus Hirschfelds Zwischenstufentheorie und die Rolle des subjektiven Geschlechtsempfindens in seiner Gutachterpraxis“. Männlich-weiblich-zwischen: Auf dem Weg zu einer langen Geschichte uneindeutiger Körper. Interdisziplinäres Symposium, Schloss Herrenhausen, Hannover, 16.-19. September 2015

Kontinuitäten und Brüche im Umgang mit Transvestit_innen vor und nach 1933 in Deutschland. Vortrag auf der Tagung „45 Jahre ‚Kleine Strafrechtsreform‘. Kontinuitäten und Brüche im Umgang mit Homosexualität(en) in Österreich im 20. Jahrhundert“, Universität Wien, Juridicum, 24.6.2016

MAGNUS-HIRSCHFELD-GESELLSCHAFT E.V.
FORSCHUNGSSTELLE ZUR GESCHICHTE
DER SEXUALWISSENSCHAFT

Manfred Herzer

Extreme Schwulenemanzipation/ extreme Schwulenverfolgung. Homosexuelle Männer im Deutschland der Zwischenkriegszeit. Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam, 28.3.2015, Symposium „Zur Kulturgeschichte der sexuellen Befreiung“

Andreas Pretzel

„Vom Nationalhof zum Eldorado.“ Der Schöneberger Nollendorfkiez in den 1920er und 1930er Jahren. Eine Zeitreise. Gesprächskreis Homosexualität - Ev. Advent-Zachäus-Kirchengemeinde Berlin, 10.6.2014

Raimund Wolfert:

Bruno Vogels Alf. In Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren. Vortrag vor dem Gesprächskreis Homosexualität der Ev. Advent-Zachäus-Kirchengemeinde, 9.9.2014, Danziger Straße 203, 10407 Berlin

„Das Asylrecht nichtiger Umstände halber wieder entzogen.“ Gerhard Lascheit (1913–1942) in Schweden. Werkstattbericht auf der Jahrestagung des Fachverbands Homosexualität und Geschichte, 27.9.2014, Akademie Waldschlösschen, 37130 Reinhausen bei Göttingen

Initiativen zur Sexualreform in der frühen Bundesrepublik: Kurt Hiller und Hans Giese. Vortrag auf der Jahrestagung der Kurt Hiller Gesellschaft, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Hamburg, 14. Juni 2015

„Ich finde immer, wenn man Haare in irgendeiner Suppe findet, soll man den Kellner darüber nicht im Unklaren lassen.“ Eva Siewert (1907–1994), Kurt Hillers „Schwester im Geiste“. Vortrag auf der Jahrestagung des Fachverbands Homosexualität und Geschichte, Schwules Museum*, Berlin, 26. September 2015

Zum Gedenken, Rede aus Anlass der Grabsteinweihe für Dr. Max Tischler (1876–1919), 6.7.2015, Jüdischer Friedhof Weißensee, Berlin

Zum Gedenken. Rede aus Anlass der Verlegung eines Stolpersteins für Karl Giese am 9.2.2016 vor dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin

Im Ringen um den rechten Weg. Kurt Hiller, Hans Giese und das Frankfurter Wissenschaftlich-humanitäre Komitee. Vortrag vor dem Gesprächskreis Homosexualität der Ev. Advent-Zachäus-Kirchengemeinde, 12.4.2016, Berlin

Kurt Hiller und Eva Siewert. Vortrag auf der Jahrestagung der Kurt Hiller Gesellschaft in Bremen, Villa Ichon, 12.6.2016

Gut vernetzt – Charlotte Steurer, eine „mutige Kämpferin“ in Österreich. Vortrag auf der Tagung „45 Jahre ‚Kleine Strafrechtsreform‘. Kontinuitäten und Brüche im Umgang mit Homo-sexualität(en) in Österreich im 20. Jahrhundert“, Universität Wien, Juridicum, 23.6.2016

Zum Gedenken. Rede aus Anlass der Verlegung eines Stolpersteins für Dr. Felix Abraham, Berlin / Gedenkveranstaltung „Übergabe von zehn Stolpersteinen an die Öffentlichkeit in Berlin-Steglitz“ im Gemeindehaus der Matthäus-Gemeinde, Berlin, 12.11.2016